

**ALLRECHT**

Rechtsschutzversicherung AG

40211 Düsseldorf

---

Geschäftsbericht  
über das  
34. Geschäftsjahr 2007

---



**ALLRECHT**

Rechtsschutzversicherung AG

40211 Düsseldorf

---

Geschäftsbericht  
über das  
34. Geschäftsjahr 2007



# Inhalt

|  | Seite |
|--|-------|
| Organe der Gesellschaft . . . . .                                | 5     |
| Lagebericht . . . . .  | 7     |
| I.    Geschäfts- und Rahmenbedingungen                           |       |
| II.   Ertragslage  |       |
| III.  Finanzlage   |       |
| IV.  Vermögenslage   |       |
| V.   Nachtragsbericht  |       |
| VI.  Abhängigkeitsbericht  |       |
| VII. Risikobericht   |       |
| VIII. Prognosebericht  |       |
| Ergebnisverwendungsvorschlag . . . . .                           | 21    |
| Jahresabschluss  |       |
| Bilanz . . . . .   | 23    |
| Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .                            | 25    |
| Anhang   |       |
| I.    Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden . . . . . | 27    |
| II.   Nichtversicherungstechnische Angaben . . . . .             | 30    |
| III.  Allgemeine Angaben . . . . .                               | 34    |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers . . . . .               | 36    |
| Bericht des Aufsichtsrates . . . . .                             | 37    |



---

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk, Versicherungsdirektor,  
Herdecke, Vorsitzender,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Dr. Paul-Otto Faßbender, Rechtsanwalt  
Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender,  
Vorsitzender des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Jan-Peter Horst, Versicherungsdirektor,  
Erkrath,  
Mitglied des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dipl.-Math. Michael Petmecky, Versicherungsdirektor,  
Dortmund,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Dipl.-Kfm. Dr. Klaus Sticker, Versicherungsdirektor,  
Leichlingen,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Karl-Bernd Telger, Rechtsanwalt,  
Herrsching, (seit 06. Juni 2007)  
Mitglied der Vorstände der MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe

Dipl.-Kfm. Dieter Wagner, Versicherungsdirektor,  
München, (bis 06. Juni 2007)  
Ehemaliges Mitglied der Vorstände der MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe

### Vorstand

Dipl.-Math. Werner Nicoll  
Herzogenrath

Udo Steinhorst  
Burbach



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

## I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

|  |   |
|--|---|
| <b>Geschäftsgebiet</b>                   | <p>Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist der Rechtsschutzversicherer der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe mit Sitz in Düsseldorf. Wir bieten ausschließlich Rechtsschutz an. Das macht uns zu Spezialisten auf diesem Sektor.</p> <p>Als dynamisches und innovatives Unternehmen haben wir uns die Aufgabe gestellt, den Ansprüchen unserer Kunden in hohem Maß gerecht zu werden. Service spielt dabei die Hauptrolle!</p> <p>Das Geschäftsgebiet unserer Gesellschaft erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland.</p>   |
| <b>Betreibener<br/>Versicherungsweig</b> | <p>Wir sind als Versicherer tätig, der ausschließlich Rechtsschutz anbietet. Unser Angebot erstreckt sich auf alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten und die „Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB) sowie die „Daten-Rechtsschutzversicherung“. In sehr geringem Umfang werden auch Risiken aus dem Spezial-Strafrechtsschutz gedeckt.</p> <p>Durch die klare Struktur und den ständigen Ausbau unserer Produkte sind wir in der Lage, für jede Lebenssituation einen maßgeschneiderten Rechtsschutz anbieten zu können. Unser Angebot wird durch unsere Partner (s. u.) vertrieben, so dass eine kompetente Beratung gewährleistet ist.</p> <p>Zum Geschäftsbereich der Gesellschaft gehört auch die Rückversicherung, die jedoch bisher nicht betrieben wurde.</p> |
| <b>Außenorganisation</b>                 | <p>Das Versicherungsgeschäft wurde durch die für die folgenden Aktionärsunternehmen tätigen Außenorganisationen vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund und Hamburg</li><li>2. MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe, München</li></ol>   |

---

**Versicherungsbestand**

Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen konnte von 248.356 Stück im Vorjahr auf 248.558 Stück im Geschäftsjahr erhöht werden. Diese Entwicklung ist sowohl auf das Neugeschäft, das nochmals um 1,9% höher als im Vorjahr ausgefallen ist, als auch auf die Beitragsanpassung zurückzuführen. Erwartungsgemäß ist das Bestandsstorno wegen der Beitragsanpassung gestiegen; allerdings nur auf 8,4% (Vorjahr: 8,1%), was die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen von ALLRECHT bestätigt. Der Bestandsbeitrag hat demzufolge im Berichtsjahr um 1.209 T€ auf 40.218 T€ zugenommen.

**Arbeitnehmer**

Wir beschäftigen in der Hauptverwaltung Düsseldorf zur Zeit 48 qualifizierte Mitarbeiter. Darüber hinaus verfügen wir über Juristen in den Einheiten der Schadenbearbeitung, die für die fachgerechte Bearbeitung der Schadenfälle zuständig sind.

Bei der Auswahl ihrer Mitarbeiter legt ALLRECHT Wert auf fachliche und auf soziale Kompetenz. Nur so können wir gewährleisten, dass sich unsere Kunden bestens bei uns aufgehoben fühlen und zufrieden mit unseren Leistungen sind.

Obwohl das Wachstum und die geringe Fluktuation nicht immer die Übernahme von Auszubildenden ermöglichen, wird Wert auf die Ausbildung von jungen Menschen im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ gelegt. Derzeit werden zwei Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

**Produktentwicklung**

Wir bieten traditionell einen Rechtsschutztarif der einfach, leistungsstark und preisoffensiv die Wünsche der Kunden und Vermittler berücksichtigt. Künftig werden zusätzlich Tarife, die die telefonische Erstberatung durch Rechtsanwälte einschließen, erhältlich sein.

| Kennzahlen  |                               | Allrecht   |            | Branche*   |
|---|-------------------------------|------------|------------|------------|
|   |                               | 2007<br>T€ | 2006<br>T€ | 2006<br>T€ |
| <b>Beiträge</b>   | gebucht brutto                | 38.846     | 37.782     | 3.116.520  |
|   | verdient brutto               | 38.950     | 37.721     | 3.107.987  |
|   | Veränderung gebucht in %      | +2,8       | +2,3       | +1,7       |
| <b>Anzahl der mindestens einjährigen<br/>Versicherungsverträge</b>              |                               |            |            |            |
|   | Stück                         | 248.558    | 248.356    | 22.841.718 |
|   | Veränderung zu Vorjahr in %   | +0,1       | +1,2       | -0,5       |
| <b>GJ-Aufwendungen<br/>für Versicherungsfälle</b>                               |                               |            |            |            |
|   | absolut                       | 29.491     | 29.046     | 2.250.183  |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 75,7       | 77,0       | 72,42      |
| <b>Abwicklungsergebnis aus der<br/>Vorjahresschadenrückstellung (incl. SRK)</b> |                               |            |            |            |
|   | absolut                       | 784        | 1.467      |            |
|   | in % der Eingangsrückstellung | 1,3        | 2,5        |            |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 2,0        | 3,9        | 5,2        |
| <b>versicherungstechnisches Ergebnis</b>  |                               |            |            |            |
|   | in % der verdienten Beiträge  | -5,8       | -4,8       | 0,9        |
| <b>Brutto-Kostenquote</b>   |                               |            |            |            |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 33,1       | 32,3       | 31,8       |
| <b>Schadenrückstellungen</b>  |                               |            |            |            |
|   | in % der Schadenzahlungen     | 276,9      | 242,5      | 223,7      |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 169,1      | 161,5      | 141,6      |
| <b>versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                   |                               |            |            |            |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 195,5      | 189,3      |            |
| <b>Kapitalanlagebestand</b>   |                               |            |            |            |
|   | Durchschnittsrendite in %     | 84.889     | 80.505     | 5.092.021  |
|   |                               | 4,5        | 4,4        | 5,5        |
| <b>Eigenkapital</b>   |                               |            |            |            |
|   | absolut                       | 12.965     | 12.815     |            |
|   | in % der verdienten Beiträge  | 33,3       | 34,0       |            |
|   | eingezahlt und thesauriert    | 9.323      | 9.173      |            |
|   | Rentabilität in %             | 8,1        | 11,9       |            |
| <b>Jahresüberschuss</b>   |                               |            |            |            |
|   |                               | 749        | 1.087      |            |
| <b>Mitarbeiter</b> (Quartalsdurchschnitt)                                       |                               |            |            |            |
|   |                               | 49         | 48         |            |

\* die Branchenzahlen wurden aus den Geschäftsberichten der 27 grössten deutschen Rechtsschutzversicherer mit einem Marktanteil von insgesamt 97,4% ermittelt.

---

## II. Ertragslage

### Beitragsentwicklung

Die Beitragseinnahmen beruhen ausschließlich auf selbst abgeschlossenem Geschäft. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr von 37.781.785,86 € auf 38.846.299,73 €.

Das entspricht einer Steigerung von 2,8% (Vorjahr 2,3%). Die Erhöhung wurde nicht nur durch Preiserhöhungen auf der Grundlage der Feststellungen des unabhängigen Treuhänders zur Beitragsanpassung sondern auch durch die erfolgreiche Neuakquisition von Kunden erreicht. Das Neugeschäft erbrachte mit 3.659.022 € eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,9%.

Das Bestandsstorno ist im Geschäftsjahr 2007 wegen der im Oktober 2006 durchgeführten Beitragsanpassung und dem damit verbundenen Sonderkündigungsrecht der Kunden auf 8,4% angestiegen (Vorjahr 8,1%). Der Anstieg wurde erwartet, fiel aber nicht so stark aus, wie bei der letzten Beitragsanpassung (in 2005: 11,2%). Diese Entwicklung ist Ergebnis der intensiven Bestandsbetreuung und der Kündigungsrücknahmebemühungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist die Eingliederung in die Vertriebsziele der SIGNAL IDUNA Gruppe vereinbart. Durch diese Eingliederung wird die Entwicklung des Neugeschäftes gefördert. Die Rechtsschutzpolicen unserer Gesellschaft sind für die Personen- und Sachversicherungskunden der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe als Ergänzung des Versicherungsschutzes weiterhin gefragt.

### Schadenverlauf

Die Anzahl der Schadenfälle entspricht in ihrer Entwicklung dem nur leicht steigenden Vertragsbestand. Im Geschäftsjahr wurden 49.429 Schäden ohne die Wiederinkraftsetzungen gemeldet. Das sind 28 Schäden oder 0,1% mehr (Vorjahr: 2,6% weniger) als im Vorjahr. Der Anteil der Arbeitsrechtsschutzfälle an den Schadenmeldungen ist von 15,1% im Vorjahr auf 14,9% im Geschäftsjahr abgesunken. Absolut und relativ ist demgegenüber der Anteil der Leistungsfälle aus dem allgemeinen Vertrags-Rechtsschutz angestiegen. Der Anteil an den Schadenmeldungen stieg gegenüber dem Vorjahr von 16,5% auf 17,9% an. Der Bestand an bekannten offenen Schäden stieg im Geschäftsjahr um 3.432 Stück auf 37.646 Stück (+10,0%) an.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle stiegen vor allem wegen der Zunahme der Schadenfälle (+858 Stück) im Berichtsjahr um 1,5% auf 29.491.251,20 € (Vorjahr: 29.046.103,43 €).

---

Die Schadendurchschnitte für die Schadenfälle in den gruppenbewerteten Schadenereignisjahrgängen veränderten sich nur geringfügig, nachdem sich im Vorjahr eine Erhöhung wegen der Umsatzsteuererhöhung abzeichnete. Eine leichte Absenkung der Durchschnitte für Geschäftsjahresschäden ergab sich wegen des stark ausgebauten Anwaltsnetzwerkes und der ab 2008 zu realisierenden verbesserten Kundenbetreuung im Wege einer anwaltlichen telefonischen Erstberatung bei Schadenmeldungen. Da die Nachmeldequote der Spätschäden, die sich aus der Beobachtung der Nachmeldungen über insgesamt 10 Meldejahre ergibt, weiterhin zurückgeht, wurden nur noch 52% der im Geschäftsjahr gemeldeten Bilanzjahresschäden als unbekannte Spätschäden angesetzt (Vorjahr: 53%).

Insgesamt ist die Geschäftsjahresschadenquote von 77,0% im Vorjahr auf 75,7% im Berichtsjahr zurückgegangen.

Der Abwicklungsgewinn aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ist stark auf 783.635,93 € zurückgegangen, nachdem im Vorjahr 1.467.286,85 € erreicht wurden.

Die bilanzielle Schadenquote war seit dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2005 kontinuierlich auf ein Niveau von ca. 75% angestiegen. Im Vorjahr wurde der Anstieg beendet. Im Berichtsjahr ergibt sich wegen des zurückgegangenen Abwicklungsergebnisses aus der Vorjahresschadenrückstellung erneut ein Anstieg um 0,6 Prozentpunkte. Alle Auswirkungen aus dem Gebührenrecht nach dem RVG sind nun vollständig in den Schadenanlagen enthalten. Die bilanzielle Schadenquote beträgt im Berichtsjahr 73,7% nach 73,1% im Vorjahr.

## **Kosten**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Berichtsjahr weiter auf 12.879.428,74 € um 5,6% angestiegen (Vorjahr: 12.194.871,85 €).

Besondere Erhöhungen gab es bei den Provisionsaufwendungen, da im Berichtsjahr gezielt Vertragsverlängerungsaktionen zur Vertragsumstellung auf den neuen Tarif 2006 stattgefunden hatten. Die Provisionen sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 6,0% gestiegen.

Die Personalkosten sind im Wesentlichen wegen der Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters und des Abschlusses einer weiteren Altersteilzeitvereinbarung gegenüber dem Vorjahr um 5,7% angestiegen.

---

Durch die Ausweitung des Mahnverfahrens sind die Mahnkosten merklich angestiegen, was sich jedoch auch in höheren Erträgen (sonstige versicherungstechnische Erträge) niedergeschlagen hat.

Obwohl im Berichtsjahr mit der Umstellung der versicherungstechnischen EDV-Systeme begonnen wurde, die im Jahr 2008 abgeschlossen werden soll, verringerten sich die EDV-Kosten von 500 T€ im Vorjahr auf 424 T€ im Berichtsjahr. Der Rückgang ist durch die Einstellung eines Mitarbeiters im Bereich Betriebsorganisation bedingt, so dass externe Wartungskosten gesenkt werden konnten.

Trotz aller Einflussfaktoren konnte der Anstieg der Kostenquote von 32,3% auf 33,1% begrenzt werden.

**Technisches Ergebnis** Das versicherungstechnische Geschäft schließt im Geschäftsjahr wegen gestiegener Schadenaufwendungen und erhöhter Verwaltungskosten mit einem Verlust von 2.269.967,21 € ab (Vorjahr: Verlust 1.801.632,31 €).

**Kapitalanlageergebnis** Der Kapitalanlagebestand konnte im Berichtsjahr um 5,5% auf 84.889 T€ wachsen. Die Erträge aus Kapitalanlagen erreichten mit 3.767 T€ einen um 6,8% höheren Umfang als im Vorjahr. Wie bereits im Vorjahr wurden wegen des erst langsam ansteigenden Zinsniveaus anlagefähige Mittel unterjährig in größerem Umfang liquide gehalten. Der Umfang der Erträge aus Kapitalanlagen wurde durch eine Sonderausschüttung aus Investmentfonds gestützt. Abschreibungen wegen der Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips waren in unseren Büchern nicht erforderlich, obwohl Kapitalanlagen nicht dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Von der Möglichkeit der Bilanzierung von Fondsanteilen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde kein Gebrauch gemacht.

**Sonstiges Ergebnis** Unter den sonstigen Erträgen sind im wesentlichen Dienstleistungserträge im Zusammenhang mit dem Mahnverfahren und Zinsen auf laufende Guthaben enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den Jahresabschlusskosten die Vergütungen für den Aufsichtsrat, die Verbandsbeiträge, Aufwendungen für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Mahnverfahren und die Zinsaufwendungen.

**Gesamtergebnis** Das nichtversicherungstechnische Geschäft erbrachte einen Gewinn von 3.493.920,67 €, so dass ein Gesamtergebnis vor Steuern von 1.223.953,46 € gegenüber 1.442.388,79 € im Vorjahr erzielt werden konnte. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 749.499,30 €.

### III. Finanzlage

#### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

|  | EUR               | Vorjahr<br>EUR    |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>               |                   |                   |
| Jahresüberschuss   | 749.499           | 1.086.671         |
| Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen         | 4.764.069         | 2.535.251         |
| Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten          | 20.353            | 331.872           |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen                   | –                 | –                 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände                 | 9.484             | 6.968             |
| Ab-/Zuschreibungen zu Kapitalanlagen                                 | -8                | 8                 |
| Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil                     | –                 | –                 |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva                           | 131.502           | -603.327          |
| Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit                         | <u>5.674.899</u>  | <u>3.357.443</u>  |
| <b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>                     |                   |                   |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen      | 3.467.799         | 7.935.503         |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen                       | -7.852.215        | -10.603.983       |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen | –                 | –                 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen  | -503.855          | -423.264          |
| Mittelfluss aus Investitionstätigkeit                                | <u>-4.888.271</u> | <u>-3.091.744</u> |
| <b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                   |                   |                   |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                             | –                 | –                 |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner                                   | –                 | –                 |
| Dividendenausschüttung   | -600.000          | -450.000          |
| Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit                               | <u>-600.000</u>   | <u>-450.000</u>   |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>    | <b>186.628</b>    | <b>-184.301</b>   |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres                         | 242.912           | 427.213           |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres                           | <u>429.540</u>    | <u>242.912</u>    |
| <b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>      | <b>186.628</b>    | <b>-184.301</b>   |

#### IV. Vermögenslage

93,6% der um die ausstehenden Einlagen gekürzten Bilanzsumme sind in Kapitalanlagen investiert (Vorjahr: 94,9%). Im Wertansatz der Kapitalanlagen sind saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 1.394 T€ (Vorjahr: 2.410 T€) enthalten. Es gibt keine nicht bilanzierten Vermögensgegenstände, die wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage haben.

##### Kapitalanlagestruktur

|                                      | 2007          |              | 2006          |              |
|--------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                                      | T€            | %            | T€            | %            |
| Anteile an Wertpapier-Sondervermögen | 39.906        | 47,0         | 38.054        | 47,3         |
| Namensschuldverschreibungen          | 25.767        | 30,4         | 28.835        | 35,9         |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 18.100        | 21,3         | 12.100        | 15,0         |
| Einlagen bei Kreditinstituten        | 1.100         | 1,3          | 1.500         | 1,9          |
| Andere Kapitalanlagen                | 16            | -,           | 16            | -,           |
|                                      | <u>84.889</u> | <u>100,0</u> | <u>80.505</u> | <u>100,0</u> |

#### V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

#### VI. Abhängigkeitsbericht

An der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde durch den Vorstand der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG am 23. Oktober 2006 gemäß § 20 Abs. 4 AktG schriftlich mitgeteilt. Die Allrecht Rechtsschutzversicherung ist danach ein unmittelbar abhängiges Unternehmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG und ein mittelbar abhängiges Unternehmen der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Rechtsgeschäften keine anderen berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen.“

## VII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies 2007 in einen vierteljährlichen Regelprozess übergegangen, der mit einem Risikobericht an den Vorstand endet. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Risikomanagement entwickelten internen Modells beziehungsweise des vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital ergibt sich im internen Modell als maximales Verlustrisiko bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 99% aus der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit, quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2008 wird sich der Vorstand durch die Erweiterung des internen Modells und die Umsetzung der 9. Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) weiterhin mit den quantitativen und qualitativen Aspekten des neuen aufsichtsrechtlichen Modells zur Bestimmung von Eigenkapitalanforderungen (Solvency II) beschäftigen. Dazu wird insbesondere die Einführung einer risikoadjustierten Ergebnisermittlung mit dem Ziel gehören, weitere Impulse für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung zu geben.

Die Risikolage stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 5-20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

### **Versicherungstechnische Risiken**

Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur sehr wenige außerordentliche Risiken, die jedoch allesamt nicht dazu beitragen können, bestandsgefährdende Großschäden auszulösen, da die Versicherungssummen auf Höchstbeträge begrenzt sind. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich auf Grund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen

auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Des Weiteren wird das Prämienrisiko in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel und damit einer Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung reduziert.

Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

|      | Schadenquote, brutto, gesamt |            | Abwicklungsergebnis in % |
|------|------------------------------|------------|--------------------------|
|      | GJ-Quote                     | bilanziell |                          |
| 2007 | 75,7                         | 73,7       | 1,3                      |
| 2006 | 77,0                         | 73,1       | 2,5                      |
| 2005 | 79,4                         | 75,3       | 2,6                      |
| 2004 | 79,6                         | 75,4       | 2,8                      |
| 2003 | 77,8                         | 73,1       | 3,2                      |
| 2002 | 76,1                         | 70,8       | 3,6                      |
| 2001 | 73,2                         | 70,2       | 2,1                      |
| 2000 | 73,5                         | 69,9       | 2,7                      |
| 1999 | 73,7                         | 71,0       | 2,2                      |
| 1998 | 74,3                         | 71,2       | 2,6                      |

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem s. a. G., der am Bilanzstichtag im Mahnverfahren befindlich war, beträgt 656.059,63 € (Vorjahr: 725.502,59 €). Das Ausfallrisiko wurde durch eine Wertberichtigung von 149,1 T€ (Vorjahr: 181,6 T€) berücksichtigt. Dem Ausfallrisiko bei den ordentlichen Forderungen wurde mit einer Wertberichtigung über 177,2 T€ (Vorjahr: 180,0 T€) Rechnung getragen. Der Netto-Ausfall im Geschäftsjahr war durch die gebildeten Wertberichtigungen vollständig gedeckt.

---

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt. Zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen sind die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft von Allrecht und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

| Szenario   | R 10 | A 35 | RA 25 | AI 30 |
|------------|------|------|-------|-------|
| Renten     | -10% | –    | -5%   | –     |
| Aktien     | –    | -35% | -20%  | -20%  |
| Immobilien | –    | –    | –     | -10%  |

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließlich Anlagen im Investmentgrade-Bereich, trägt diesem Grundsatz Rechnung. Risiken wegen der US-Immobilienkrise bestehen für Allrecht nicht, da keine direkten oder indirekten Engagements in mit Hypotheken gesicherten Anleihen auf dem US-Markt eingegangen wurden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge einer laufenden Fristigkeitsüberwachung von Kapitalanlagen und Zahlungsverpflichtungen aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

### **Operationale Risiken**

Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die Gesellschaft durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimiert das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Durch die Einführung einer professionellen Software zur Erfassung, Verwaltung und Steuerung der operationalen Risiken wird ab 2008 die Dokumentation dieser Risiken noch effizienter als bisher erfolgen.

### **Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung**

Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weit reichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen internen und externen Arbeitsgruppen zum Thema Solvency II bereitet sich Allrecht auf die neue Herausforderung vor.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

### **Quantifizierung der gesamten Risikosituation**

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10.12.2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 7.286.393 € (Vorjahr: 7.153.070 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 9.725.247 € (Vorjahr: 9.970.118 €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden, wohl aber die Hälfte der ausstehenden Einlagen nach Antrag und Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 17.05.2005. Die Bedeckung zum 31.12.2007 beträgt 133,47% (Vorjahr: 139,38%).

## **VIII. Prognosebericht**

Nachdem die deutsche Volkswirtschaft in 2007 ein reales Wirtschaftswachstum von 2,5% erreicht hat, wird für 2008 mit einem leicht verlangsamten Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 1,9% gerechnet. Die Ursachen für die nachlassende Dynamik sind jedoch vor allem im Ausland begründet, so dass im Inland der Aufschwung von der stärkeren Binnennachfrage geprägt werden wird. Es kann derzeit jedoch noch nicht eingeschätzt werden, ob die Impulse im Konsumverhalten auch zu höheren Beiträgen in der Schaden- und Unfallversicherung führen, da seit Jahren ein Attentismus der privaten Haushalte beim Eingehen von finanziellen Verpflichtungen zu beobachten ist. Befürchtet werden muß vielmehr, dass Verunsicherungen durch die Wirtschaftspolitik und die sich abzeichnende Abschwächung des Wachstums keinen längerfristigen Wachstumstrend zulassen.

---

Die Finanzmärkte sind derzeit noch wegen der US-Hypothekenkrise angespannt. Im Zuge der Spannungen sind die Kapitalmarktzinsen für risikoarme Anlagen wieder rückläufig. Für das Jahr 2008 wird mit einer Überwindung der Hypothekenkrise gerechnet, so dass die Zinsen wieder ansteigen dürften.

Die Schaden- und Unfallversicherung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erneuten Beitragsrückgang von ca. 0,4% erlitten. Dennoch war ein Ansteigen der Schadenaufwendungen um ca. 7,8% zu verzeichnen. Durch diese ungünstigen Bedingungen verblieben die kombinierten Schaden-Kostenquoten bei nahezu 100% der verdienten Beiträge.

Auch für das Jahr 2008 sind keine größeren Effekte in der Beitragsentwicklung zu erwarten. Die durch die Kostenrechtsmodernisierung ausgelösten Beitragsanpassungen in der Rechtsschutzversicherung werden durch Einflüsse der von vielen Anbietern eingeführten telefonischen anwaltlichen Erstberatung und durch die außergerichtliche Konfliktbeilegung kompensiert. Da die Bestandsfestigkeit im Rechtsschutz nach wie vor kritisch einzuschätzen ist, kann auch für 2008 insgesamt nur mit einem geringen Beitragswachstum gerechnet werden.

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG hat trotz der engen Rahmenbedingungen Zuversicht, sich im Markt zu behaupten. Es wird von einem Beitragswachstum von ca. 2% p. a. ausgegangen. Dieses Wachstum soll weniger durch Beitragserhöhungen als vielmehr durch Bestandssteigerung erreicht werden. Durch gezielte Maßnahmen für einen weiteren Rückgang des Stornos aus dem Versicherungsbestand wird diese Zielsetzung gefördert. Um den Kundenansprüchen noch weiter entgegenzukommen, werden ab 2008 auch Tarife mit Zusatzleistungen wie der telefonischen anwaltlichen Erstberatung angeboten werden.

Infolge der zum 01.01.2008 in Kraft tretenden VVG-Novelle wird das Versicherungsvertragsrecht grundlegend reformiert. Im Rahmen von Vorbereitungen darauf sind bereits umfangreiche Maßnahmen zur Anpassung der Betriebs- und Prozessabläufe an die neuen gesetzlichen Erfordernisse ergriffen worden. Alle wesentlichen Anforderungen wurden umgesetzt, so dass auch nach dem Inkrafttreten des neuen Rechts ein reibungsloser Geschäftsbetrieb gewährleistet ist.

Rechtsschutz ist nach wie vor ein nachgefragter Versicherungsschutz. Erneut konnte das Neugeschäft um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 0,1%. Für den Vertrieb unserer Rechtsschutzpolicen und für die Betreuung unserer Kunden stehen 13.000 haupt- und nebenberufliche Vertreter der SIGNAL IDUNA und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe zur Verfügung. Durch gezielte

Verkaufsförderungsmaßnahmen und Wettbewerbe werden die Potenziale dieser Vertriebskraft noch stärker genutzt werden.

Bedingt durch das geänderte Kostenrecht, die Umsatzsteuererhöhung zum 01.01.2006 sowie einer gleich bleibenden Schadenhäufigkeit wird sich die Schadenquote in den nächsten zwei Jahren trotz der Einführung der telefonischen anwaltlichen Erstberatung auf ca. 70% stabilisieren. Die Verwaltungskosten werden trotz des geplanten Wachstums und der Vertriebsmaßnahmen stabil bleiben. Dies wird durch die Einführung effizienterer Bestandsführungssysteme ermöglicht. Das versicherungstechnische Ergebnis wird sich in den nächsten Jahren langsam verbessern, wenn es auch negativ bleiben wird.

Das Kapitalanlageergebnis wird in den nächsten zwei Jahren stagnieren. Für den Kapitalanlagebestand wurde ein Zinsszenario für Wiederanlagen von 4,3% unterstellt. Der Kapitalanlagebestand wird nur leicht anwachsen. Bis zum Jahr 2012 wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wegen der gestiegenen Beiträge bei nahezu konstanten relativen Schaden- und Verwaltungsaufwendungen sowie bei einem gleich bleibenden Kapitalanlageergebnis auf einem Niveau von ca. 2 Mio. € realisiert werden können. Ohne direkten Einfluß wird die derzeitige US-Immobilienkrise („Subprime-Crisis“) bleiben, da Allrecht weder direkt noch indirekt über Fonds Anlagen in mit Hypotheken gesicherten Anleihen auf dem US-Markt getätigt hat.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Aktionärsunternehmen sowie allen für uns tätigen Mitarbeitern für ihren pflichtbewussten und erfolgreichen Einsatz.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 750.536,34 € wie folgt zu verwenden:

|  | €                 |
|--|-------------------|
| Dividende aus dem ordentlichen Ergebnis      | 500.000,00        |
| Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen | 200.000,00        |
| Vortrag auf neue Rechnung                    | 50.536,34         |
| Bilanzgewinn                                 | <u>750.536,34</u> |



---

Bilanz zum 31. Dezember 2007

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

| Aktiva   | EURO                 | EURO              | EURO                 | Vorjahr<br>EURO      |
|--|----------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b><br>davon eingefordert: Euro --,-- |                      |                   | 3.641.700,00         | 3.641.700,00         |
| <b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                   | 918.490,73           | 424.120,00           |
| <b>C. Kapitalanlagen</b>   |                      |                   |                      |                      |
| Sonstige Kapitalanlagen  |                      |                   |                      |                      |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                   |                      | 39.906.365,30     |                      | 38.054.190,79        |
| 2. Sonstige Ausleihungen   |                      |                   |                      |                      |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 25.766.937,82        |                   |                      | 28.834.689,10        |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | <u>18.100.000,00</u> | 43.866.937,82     |                      | 12.100.000,00        |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten   |                      | 1.100.000,00      |                      | 1.500.000,00         |
| 4. Andere Kapitalanlagen   |                      | <u>16.000,00</u>  |                      | <u>16.000,00</u>     |
|  |                      |                   | 84.889.303,12        | 80.504.879,89        |
| <b>D. Forderungen</b>  |                      |                   |                      |                      |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:                      |                      |                   |                      |                      |
| 1. Versicherungsnehmer   | 2.492.322,99         |                   |                      | 2.472.213,88         |
| 2. Versicherungsvermittler   | <u>--,--</u>         |                   |                      | <u>--,--</u>         |
|  |                      | 2.492.322,99      |                      | 2.472.213,88         |
| II. Sonstige Forderungen   |                      | <u>1.026,01</u>   |                      | <u>--,--</u>         |
|  |                      |                   | 2.493.349,00         | 2.472.213,88         |
| <b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                      |                   |                      |                      |
| I. Sachanlagen und Vorräte   |                      | 122.852,95        |                      | 170.725,55           |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand                        |                      | 429.539,95        |                      | 242.912,32           |
| III. Andere Vermögensgegenstände   |                      | <u>837.966,56</u> |                      | <u>848.427,19</u>    |
|  |                      |                   | 1.390.359,46         | 1.262.065,06         |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                      |                   |                      |                      |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   |                      |                   | 915.969,10           | 920.179,93           |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  |                      |                   | <u>56.336,64</u>     | <u>48.037,52</u>     |
|  |                      |                   | <u>94.305.508,05</u> | <u>89.273.196,28</u> |

| Passiva  | EURO                | EURO                | EURO                 | Vorjahr<br>EURO      |
|--|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                     |                     |                      |                      |
| I. Gezeichnetes Kapital  |                     | 7.020.000,00        |                      | 7.020.000,00         |
| II. Kapitalrücklage  |                     | --,--               |                      | 159.528,24           |
| III. Gewinnrücklagen   |                     |                     |                      |                      |
| 1. gesetzliche Rücklage  | 702.000,00          |                     |                      | 542.471,76           |
| 2. andere Gewinnrücklagen  | <u>4.492.051,12</u> |                     |                      | <u>3.992.051,12</u>  |
|  |                     | 5.194.051,12        |                      | 4.534.522,88         |
| IV. Bilanzgewinn   |                     | <u>750.536,34</u>   |                      | <u>1.101.037,04</u>  |
|  |                     |                     | 12.964.587,46        | 12.815.088,16        |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |                     |                     |                      |                      |
| I. Beitragsüberträge   |                     | 9.959.192,00        |                      | 10.063.274,00        |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle  |                     | 65.854.374,00       |                      | 60.928.713,00        |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen   |                     | --,--               |                      | --,--                |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen  |                     | <u>346.100,00</u>   |                      | <u>403.610,00</u>    |
|  |                     |                     | 76.159.666,00        | 71.395.597,00        |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>  |                     |                     |                      |                      |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |                     | 2.303.117,00        |                      | 2.210.410,00         |
| II. Steuerrückstellungen   |                     | 11.683,80           |                      | 121.344,00           |
| III. Sonstige Rückstellungen   |                     | <u>645.851,60</u>   |                      | <u>542.257,07</u>    |
|  |                     |                     | 2.960.652,40         | 2.874.011,07         |
| <b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>   |                     |                     |                      |                      |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber  |                     |                     |                      |                      |
| 1. Versicherungsnehmern  | 289.892,03          |                     |                      | 312.316,17           |
| 2. Versicherungsvermittlern  | <u>631.149,09</u>   |                     |                      | <u>593.119,32</u>    |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>EURO 595.891,28 (Vj.: EURO 558.841,09) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO --,-- (Vj.: EURO --,--) |                     |                     |                      |                      |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten   |                     | 921.041,12          |                      | 905.435,49           |
| davon aus Steuern: EURO 871.542,19 (Vj.: EURO 694.791,50) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO 291.915,59 (Vj.: EURO 75.510,72)         |                     | <u>1.292.144,66</u> |                      | <u>1.270.767,15</u>  |
|  |                     |                     | 2.213.185,78         | 2.176.202,64         |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                     |                     |                      |                      |
|  |                     |                     | 7.416,41             | 12.297,41            |
|  |                     |                     | <u>94.305.508,05</u> | <u>89.273.196,28</u> |

---

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2007

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

| Posten   | EURO                | EURO           | Vorjahr<br>EURO     |
|--|---------------------|----------------|---------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung  |                     |                |                     |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung                                      |                     |                |                     |
| a) Gebuchte Beiträge   | 38.846.299,73       |                | 37.781.785,86       |
| b) Veränderung der Beitragsüberträge   | <u>- 104.082,00</u> |                | <u>61.107,00</u>    |
|  |                     | 38.950.381,73  | 37.720.678,86       |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung                |                     | 309.185,07     | 269.759,04          |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung                     |                     |                |                     |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  | 23.781.954,27       |                | 25.122.302,58       |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | <u>4.925.661,00</u> |                | <u>2.456.514,00</u> |
|  |                     | 28.707.615,27  | 27.578.816,58       |
| 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen           |                     | 57.510,00      | - 17.630,00         |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung               |                     | 12.879.428,74  | 12.194.871,85       |
| 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung           |                     | <u>-,-</u>     | <u>751,78</u>       |
| 7. Zwischensumme   |                     | - 2.269.967,21 | - 1.801.632,31      |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen        |                     | <u>-,-</u>     | <u>-,-</u>          |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis   |                     | - 2.269.967,21 | - 1.801.632,31      |
| Übertrag:  |                     | - 2.269.967,21 | - 1.801.632,31      |

| Posten   | EURO         | EURO              | EURO                | Vorjahr<br>EURO     |
|--|--------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Übertrag:  |              |                   | - 2.269.967,21      | - 1.801.632,31      |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung  |              |                   |                     |                     |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen  |              |                   |                     |                     |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | 3.766.548,04 |                   |                     | 3.527.540,81        |
| b) Erträge aus Zuschreibungen  | 7,83         |                   |                     | -,-                 |
| c) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil  | <u>-,-</u>   |                   |                     | <u>-,-</u>          |
|  |              | 3.766.555,87      |                     | 3.527.540,81        |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |              |                   |                     |                     |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |              | 43.511,58         |                     | 41.274,58           |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   |              | <u>-,-</u>        |                     | <u>7,83</u>         |
|  |              |                   | 43.511,58           | 41.282,41           |
|  |              |                   | <u>3.723.044,29</u> | <u>3.486.258,40</u> |
| 3. Sonstige Erträge  |              | 174.330,49        |                     | 140.607,01          |
| 4. Sonstige Aufwendungen   |              | <u>403.454,11</u> | <u>- 229.123,62</u> | <u>382.844,31</u>   |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |              |                   | 1.223.953,46        | 1.442.388,79        |
| 6. Steuern vom Einkommen und Ertrag  |              |                   | 381.307,95          | 352.745,00          |
| 7. Sonstige Steuern  |              |                   | <u>93.146,21</u>    | <u>2.973,00</u>     |
| 8. Jahresüberschuß   |              |                   | 749.499,30          | 1.086.670,79        |
| 9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   |              |                   | 1.037,04            | 14.366,25           |
| 10. Entnahme aus der Kapitalrücklage   |              |                   | 159.528,24          | -,-                 |
| 11. Einstellungen in Gewinnrücklagen   |              |                   |                     |                     |
| a) in die gesetzliche Gewinnrücklage   |              |                   | 159.528,24          | -,-                 |
| b) in andere Gewinnrücklagen   |              |                   | <u>-,-</u>          | <u>-,-</u>          |
| 12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust   |              |                   | <u>750.536,34</u>   | <u>1.101.037,04</u> |



## Anhang für das Geschäftsjahr 2007

### I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Rechnungslegungsvorschriften**

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8.11.1994 erstellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gem. § 2 RechVersV angewandt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften** der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert worden und werden linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Enthalten sind Anlagen im Bau im Umfang von 901.815,73€, für die im Geschäftsjahr noch keine Abschreibungen verrechnet wurden.

Die Bewertung der **Aktien, Investmentanteile, andere festverzinsliche Wertpapiere** und der **Anderen Kapitalanlagen** erfolgte gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i.V. mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. Wertaufholungen wurden nach § 280 Abs. 1 HGB im Umfang von 7,83€ durchgeführt.

Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2 HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde kein Gebrauch gemacht.

**Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind gemäß § 341 c HGB mit dem Nennwert bzw. Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit linear verteilt.

**Einlagen bei den Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer wurden differenzierte Pauschalwertberichtigungen für die bekannten latenten Ausfallrisiken abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern sind im Berichtsjahr letztmalig gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben worden. Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lager Risiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** und die **sonstigen Forderungen** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag. Im Umfang von 56.336,64 € sind Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert von Namenspapieren enthalten, die gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert werden. Diese Agiobeträge werden linear über die Laufzeit der betroffenen Wertpapiere ertragswirksam aufgelöst.

Die **Beitragsüberträge** werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gehen wir davon aus, dass diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 07.06.2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341 g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3 a EStG (pauschale Auflösung und Abzinsung) wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens I VC 6 – S 2775 – 9/00 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Zusammensetzung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in EURO):

|                           | 2007                | 2006                |
|---------------------------|---------------------|---------------------|
| a) Geschäftsjahresschäden | 22.239.485,05       | 21.438.922,02       |
| b) Vorjahresschäden       | 43.614.888,95       | 39.489.790,98       |
|                           | <u>65.854.374,—</u> | <u>60.928.713,—</u> |

Die Schadenregulierung erfolgte im Wege von Dienstleistungen durch Dritte. Die Kosten hierfür wurden bei der Schadenanlage in Rechnung gestellt.

Der Aufwand für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) setzt sich wie folgt zusammen:

|   | 2007                 | 2006                 |
|---|----------------------|----------------------|
| a) für das Geschäftsjahr                              | 29.491.251,20        | 29.046.103,43        |
| b) für die Vorjahre entstand<br>ein Abwicklungsgewinn | -783.635,92          | -1.467.286,85        |
|   | <u>28.707.615,28</u> | <u>27.578.816,58</u> |

Die Notwendigkeit der Passivierung einer **Schwankungsrückstellung** zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV für den Selbstbehalt geprüft. Danach war eine Schwankungsrückstellung nicht zu bilden.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten mit 345.000 € die Stornorückstellung wegen Wegfall oder Verminderung des technischen Risikos und mit 1.100 € die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs. Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** wurde nach den Bestimmungen des § 6 a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G verwendet. Entsprechend der Bilanzierung im Vorjahr erfolgte die Diskontierung mit dem Zinssatz 6,0% obwohl die nachhaltige Entwicklung von Zinssätzen für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit diesen Wert nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch das Zinsniveau wieder leicht angestiegen (von 5,4% auf 5,5%); zur Vermeidung dauernder Bewertungsschwankungen wurde an dem bisherigen Bewertungsverfahren festgehalten. Nur für steuerliche Zwecke wurde die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 S. 2 EStG vorgenommen und im Geschäftsjahr abgeschlossen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11.06.1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18.11.1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5% gebildet. Dabei wurden nur Personen berücksichtigt, mit denen bereits eine konkrete Vereinbarung getroffen wurde. Für weitere Personen ergibt sich kein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Altersteilzeit.

Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** in Anlehnung an § 6 a EStG in Höhe der Teilwerte gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 v.H. zugrunde gelegt wurde.

Der Wertansatz der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** entspricht der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlagen nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 S. 2 HGB unzulässig ist. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

## II. Nichtversicherungstechnische Angaben

### Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

#### Entwicklung der Aktivposten B, C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2007

|   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>Euro | Zugänge<br>Euro     | Umbuchungen<br>Euro | Abgänge<br>Euro     | Währungskurs-<br>anpassungen<br>Euro | Zu-<br>schreibungen<br>Euro | Ab-<br>schreibungen<br>Euro | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>Euro |
|---|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände  |                                |                     |                     |                     |                                      |                             |                             |                                      |
| 1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände   | 424.120,00                     | 503.854,49          | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 9.483,76                    | 918.490,73                           |
| <b>2. Summe B.</b>  | <b>424.120,00</b>              | <b>503.854,49</b>   | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>                          | <b>0,00</b>                 | <b>9.483,76</b>             | <b>918.490,73</b>                    |
| C I. Grundstücke, grundstücksgleiche<br>Rechte und Bauten einschließlich<br>der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| C II. Kapitalanlagen in verbundenen<br>Unternehmen und Beteiligungen  |                                |                     |                     |                     |                                      |                             |                             |                                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 3. Beteiligungen  | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 4. Summe C II.  | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| C III. Sonstige Kapitalanlagen  |                                |                     |                     |                     |                                      |                             |                             |                                      |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere<br>nicht festverzinsliche Wertpapiere                                   | 38.054.190,79                  | 1.852.214,82        | 0,00                | 48,14               | 0,00                                 | 7,83                        | 0,00                        | 39.906.365,30                        |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und<br>andere festverzinsliche Wertpapiere                                      | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld-<br>und Rentenschuldforderungen   | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |                                |                     |                     |                     |                                      |                             |                             |                                      |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 28.834.689,10                  | 0,00                | 0,00                | 3.067.751,28        | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 25.766.937,82                        |
| b) Schuldscheinforderungen<br>und Darlehen  | 12.100.000,00                  | 6.000.000,00        | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 18.100.000,00                        |
| c) übrige Ausleihungen  | 0,00                           | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 0,00                                 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  | 1.500.000,00                   | 0,00                | 0,00                | 400.000,00          | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 1.100.000,00                         |
| 6. Andere Kapitalanlagen  | 16.000,00                      | 0,00                | 0,00                | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                        | 0,00                        | 16.000,00                            |
| 7. Summe C III.   | 80.504.879,89                  | 7.852.214,82        | 0,00                | 3.467.799,42        | 0,00                                 | 7,83                        | 0,00                        | 84.889.303,12                        |
| <b>Summe C I. bis C III.</b>  | <b>80.504.879,89</b>           | <b>7.852.214,82</b> | <b>0,00</b>         | <b>3.467.799,42</b> | <b>0,00</b>                          | <b>7,83</b>                 | <b>0,00</b>                 | <b>84.889.303,12</b>                 |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>80.928.999,89</b>           | <b>8.356.069,31</b> | <b>0,00</b>         | <b>3.467.799,42</b> | <b>0,00</b>                          | <b>7,83</b>                 | <b>9.483,76</b>             | <b>85.807.793,85</b>                 |

Der Marktwert

zur Bilanz, Aktiva

## E. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen (Angaben in EURO):

|  | 2007              | 2006              |
|--|-------------------|-------------------|
| a) Erstattungsanspruch Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2007 bzw. 2006 und 2005 | 779.963,81        | 817.807,75        |
| b) Gehaltsvorschüsse   | 22.871,83         | 4.574,46          |
| c) Erstattungsanspruch aus Gewerbesteuer 2007 und 2006   | 11.759,00         | 0,00              |
| d) Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen  | 9.816,00          | 8.562,00          |
| e) geleistete Anzahlungen  | 6.387,88          | 1.603,29          |
| f) Reisekostenvorschüsse   | 6.000,00          | 6.000,00          |
| g) Körperschaftsteuerguthaben aus Anrechnungsverfahren   | 1.168,04          | 1.155,00          |
| h) antizipative Rechnungsabgrenzung  | 0,00              | 8.064,69          |
| i) Erstattung Umlage der Aufsichtsbehörde  | 0,00              | 660,00            |
|  | <u>837.966,56</u> | <u>848.427,19</u> |

## zur Bilanz, Passiva

| A. Eigenkapital   | EURO               | EURO                 |
|---|--------------------|----------------------|
| <b>Gesamt</b>   |                    | <b>12.964.587,46</b> |
| <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>  |                    |                      |
| Das Grundkapital betrug am 01.01.2007   | 7.020.000,00       |                      |
| Veränderungen im Geschäftsjahr  | <u>0,00</u>        |                      |
| Stand am 31.12.2007   |                    | <u>7.020.000,00</u>  |
| Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten.<br>2.000 Aktien sind voll eingezahlt, 11.500 Aktien sind teileingezahlt.<br>Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert.<br>Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, hat uns nach § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien gehört.<br>Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG am 23.10.2006 mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung gehört. |                    |                      |
| <b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB</b>   |                    |                      |
| Vortrag zum 01.01.2007  | 159.528,24         |                      |
| Entnahmen für das Geschäftsjahr zur Umwidmung   | <u>-159.528,24</u> |                      |
| Stand am 31.12.2007   |                    | <u>0,00</u>          |
| <b>III. Gewinnrücklagen</b>   |                    |                      |
| 1. Gesetzliche Rücklage, Vortrag zum 01.01.2007   | 542.471,76         |                      |
| Einstellungen im Geschäftsjahr aus Umwidmung  | <u>159.528,24</u>  |                      |
| Stand am 31.12.2007   |                    | 702.000,00           |
| 2. Andere Gewinnrücklagen   |                    |                      |
| Vortrag zum 01.01.2007  | 3.992.051,12       |                      |
| Einstellungen der Hauptversammlung  | 500.000,00         |                      |
| Einstellungen aus dem Ergebnis 2007   | <u>0,00</u>        |                      |
| Stand am 31.12.2007   |                    | <u>4.492.051,12</u>  |
|   |                    | <u>5.194.051,12</u>  |
| <b>IV. Bilanzgewinn</b>   |                    |                      |
| Bilanzgewinn am 31.12.2006  |                    | 1.101.037,04         |
| Gewinnverwendung: - Dividendenausschüttung  |                    | -600.000,00          |
| Gewinnverwendung: - Einstellungen in andere Gewinnrücklagen   |                    | <u>-500.000,00</u>   |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   |                    | 1.037,04             |
| Jahresüberschuss 2007   |                    | 749.499,30           |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen   |                    | <u>0,00</u>          |
| Bilanzgewinn am 31.12.2007  |                    | <u>750.536,34</u>    |

|   | 2007<br>EURO      | 2006<br>EURO      |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>               |                   |                   |
| <b>II. Sonstige Rückstellungen</b>            |                   |                   |
| Altersteilzeitverpflichtungen                 | 236.572,00        | 208.721,00        |
| Tantiemen                                     | 88.000,00         | 85.000,00         |
| Vertriebswettbewerbe                          | 62.500,00         | 28.000,00         |
| Prüfungskosten für den Jahresabschluss        | 62.000,00         | 65.480,00         |
| Jubiläumsverpflichtungen                      | 53.386,00         | 44.212,00         |
| Jahresabschlusskosten                         | 41.000,00         | 41.000,00         |
| Ausstehende Rechnungen für EDV-Leistungen     | 40.554,09         | 0,00              |
| Urlaubsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern | 16.612,00         | 18.026,00         |
| Erfolgsvergütungen für Mitarbeiter            | 10.000,00         | 15.000,00         |
| Aufsichtsratsvergütungen                      | 13.638,00         | 13.368,00         |
| übrige ausstehende Rechnungen                 | 11.591,51         | 12.898,07         |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge                 | <u>9.998,00</u>   | <u>10.552,00</u>  |
|   | <u>645.851,60</u> | <u>542.257,07</u> |

#### **E. Andere Verbindlichkeiten**

##### **II. Sonstige Verbindlichkeiten**

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 291.915,59 € (Vorjahr: 75.510,72 €) aus Dienstleistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr aus der Schadenabwicklung.

### III. Allgemeine Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| (Beträge in EURO)   | Geschäftsjahr | Vorjahr    |
|---|---------------|------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter<br>im Sinne des § 92 HGB für das selbst<br>abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 7.789.883     | 7.387.665  |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter<br>im Sinne des § 92 HGB  | 73.440        | 33.882     |
| 3. Löhne und Gehälter   | 2.460.076     | 2.378.194  |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 396.785       | 400.779    |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | 265.632       | 176.467    |
| 6. Aufwendungen insgesamt   | 10.985.816    | 10.376.987 |

#### Mitarbeiter

Wir haben im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 49 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 48 Mitarbeiter). Zum 31.12.2007 waren 48 Personen Mitarbeiter der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG.

#### Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

| Bereich   | Stand am<br>31.12. 2007 | Stand am<br>31.12. 2006 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Vorstandsbereich, Projekte, Kommunikation, Sonderaufgaben | 5                       | 6                       |
| Zentrale Dienste, Betriebsorganisation, EDV               | 8                       | 8                       |
| Vertrieb  | 6                       | 7                       |
| Kundenservice, Tarifikalkulation                          | 11                      | 8                       |
| Betriebsabteilung   | 16                      | 16                      |
| Mahnabteilung, Buchhaltung                                | 2                       | 3                       |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>48</b>               | <b>48</b>               |
| Zusätzlich:   |                         |                         |
| Werkstudenten   | 0                       | 0                       |
| Auszubildende   | 2                       | 1                       |
| Aushilfen   | 2                       | 3                       |

Auf die Gesamtzahl von 48 Mitarbeitern entfallen 27 Damen und 21 Herren.

Außerdem sind für unsere Gesellschaft Mitarbeiter anderer Unternehmen aufgrund der abgeschlossenen Dienstleistungsverträge tätig.

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

|      |                |       |
|------|----------------|-------|
| 2007 | <b>248.558</b> | Stück |
| 2006 | <b>248.356</b> | Stück |
| 2005 | <b>245.435</b> | Stück |
| 2004 | <b>250.027</b> | Stück |
| 2003 | <b>252.953</b> | Stück |
| 2002 | <b>250.711</b> | Stück |

Es handelt sich um im Inland akquirierte Verträge.

|  | Geschäftsjahr<br>EURO | Vorjahr<br>EURO |
|--|-----------------------|-----------------|
| <b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b> | 12.879.429            | 12.194.872      |
| davon für:                                       |                       |                 |
| Abschluss von Versicherungsverträgen             | 3.618.157             | 3.318.891       |
| Verwaltung von Versicherungsverträgen            | 9.261.272             | 8.875.981       |

### Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 ein verbundenes Unternehmen in Bezug auf die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe und den mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Nach § 290 Abs. 2 HGB wird die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31.12.2007 einbezogen werden. Der Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes** sind auf Seite 5 genannt. Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 13.638,00 €. Die Bezüge des Vorstandes werden in Anwendung der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben, da nur ein Vorstandsmitglied Bezüge von der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG erhält. Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 89.268,00 €, die Bezüge der Hinterbliebenen von ehemaligen Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 46.896,00 €. Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 1.440.647,00 € gebildet.

Düsseldorf, den 18. März 2008

Der Vorstand

Werner Nicoll

Udo Steinhorst

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALLRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. März 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Alfons Koch                      ppa. Jens-Erik Paustian  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht. Dazu fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündliche Auskünfte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat durch Beratung mit dem Vorstand Einfluss auf die künftige Geschäftspolitik genommen. Gegenstand der Beratungen waren die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Vorjahr und im Berichtsjahr, die Diskussion des Ergebnisverwendungsvorschlages, das Risikomanagement, das Kapitalanlagenmanagement und die Vertragsverlängerung eines Vorstandsmitgliedes. Die Ertragsplanung für die künftigen fünf Geschäftsjahre wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristigen Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht genommen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde bei der Prüfung hinzugezogen. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 500.000,00 €, Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen von 200.000,00 € und Vortrag auf neue Rechnung von 50.536,34 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen und findet die Zustimmung des Aufsichtsrates.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

---

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht.

Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 17. Juni 2008

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Michael Johnigk



